

Stremel 24

Wiehnachtsfier mit de Kollegen. Wat mutt, dat mutt.

Lizzy, ehr Kollegin un ole Fründin, kunn eerst morgen kamen, een kennt dat – Polizeideenst.

Un nu eenfach mal düssen Fall vergeten, bi den allens dörchenanner leep un de ehr de Wiehnachtsdaag kaputt maken dee. Dor keem de Fraag vun Johan Janssen jüst recht, wat he ehr nich afhafen schull, un he wull ehr ok wedder torüchbringen, weer doch Wiehnachtsfier mit Gröönkohleten un Juulklapp achteran ...

Un as de Tofall so speelt (wenn dor nich een naholpen hett), sünd se beiden, Kriminalkommissarin Martini un ehr Kolleeg Janssen – Kohlkönigspoor worrn. So weern se nu ganz vun sülvst Johan un Hanna, seen „Du“ toenanner, un över den Avend un na den een oder anner Sluck, verwannel sik in Hanna ehr Ogen de Kohlkönig in en rechten Prinzen.

He bröch ehr denn ok mit en Taxe na Huus.

Noch en Afsacker? Oder beter en Kaffe? Oder beides?

Den anner Morgen dreih sik Hanna Martini al en Tiet lang in't Bett rüm, un in ehren Kopp dreihen sik all de Boosteen vun dat Puzzle, dat bit nu nich passen dee. Wat hebbt wi denn?

Malte Brodersen, ja, en Swienjack. Seggt sogor sien Süster. Drogen un Gift. Aver en Alibi.

Willi Wischhusen. Dreck an de Stevel.

Günter Quast. Hett Tobaben sien Auto toschann föhrt. Aver he is sien beste Fründ.

Seggt ok Willem Tobaben. De wull utstiegen. Ut wat utstiegen?

Un de dode Deniza, de junge Fro ut Bulgarien.

De utneiht is ut dat „Huus vun de lustigen Wiever“.

Wo dat en Foto gifft – se un Johan Janssen in vulle Akschoon.

Johan Janssen, ehr Kolleeg.

Is de nich Kohlkönig worrn? Hett de ehr nich na Huus bröcht? Is de nich över Nacht bleven? Hanna dreih sik na de anner Siet. Ja. Dor leeg he, de Ogen half apen: Johan Janssen!

„Ik besinn mi“, see he.

„Ach ja? Dat is ja fein!“, Hanna Martini weer vergrellt, „Moin eerst mal! – Un wo besinnst du di op?“

„De Stimm! De mi anropen hett! – Un an güstern Avend un hüüt Nacht mit di!“

„Eerst de Arbeit! – De Stimm?!“

„Fro Brodersen! Ja, mien Leve, Fro Brodersen, de Moder vun Levke un Malte! De hett so en heel depe Stimm, vun't Smöken un Supen, keen Wunner, se is ja ok Baas vun ‚de lustigen Wiever‘.“

„Fro Brodersen? De sitt dor mit in? Denn ... denn ... hett Malte ja gor keen Alibi. Un dat he Manager is vun en grote Chemiefirma – dat stimmt villicht ok nich. Nee, wiss nich. Een, de an Drogen hangt ... so oder so: Se schickt doch nich en Manger op't Dörp, dat de dor en Fabrik opboot. Allens Tüünkraam, dücht mi.“

„Glööv ik ok“, anter Janssen. He weer tofreden, so as sik de Saak entwickeln dee.

„Du, Hanna“, see he vörsichtig.

„Ja?“

„De Tiet!“

„Wat meenst du mit de Tiet? Ja, dat is al laat, aver hüüt is Sünndag, de veerte Advent, wi hebbt free. Goot, du haalst glieks mal en poor Brötchen.“

„Geern, aver ik meen ... de Tiet in de Nacht vun dat Malöör. 23.54 weer de Tiet in Levke ehr Auto. Un teihn Minuten later hett de Krankenwagen de Föderwehr ropen.“

„Ja.“

„Ja, aver – keen hett den Krankenwagen ropen? Un wannehr?“

De Kommissarin sprung meist ut't Bett. „Opstahn, Johan, an't Wark!“

„Un de Brötchen?“

„Ja, aver gau!“

„So süht dat ut, mien leve Johan: Deniza – fällt di dor nich ok noch wat to in?“

„Ja, nee ... doch. Se hett mi vertellt, dat se toerst op so en groten Buernhoff arbeidt hett, dor müss se – un anner Froonslüüd ok, Kaninken mit Creme insmeren, dat weer en Opdrag vun de Chemiefabrik in Hamborg, so harr de Baas dat vertellt.“

„De Baas?“

„Ja, dat weer woll Malte Brodersen. De hett ehr later denn ok in dat ,Huus vun de lustigen Wiever' bröcht.“

„Freewillig? Ik meen, wull se dor hen?“

„Nich freewillig, oder doch, half ...“

„Wat denn nu? JOHAN!“

„He hett ehr afhaalt un in dat Huus bröcht. Se harr rode Placken an de Hannen, anner Froonslüüd ok, un se weer en Fründin vun een Sophia.“

„Sophia?“

„Ja, so hett de heten. De hett nafragt, wat dat denn weer mit de Creme un de Deerten ahn Fell. Un de roden Placken, de de Deerns all kregen. Un twee Daag later weer se weg. Sophia meen ik. So hett Deniza mi dat vertellt.“

„Un wo is düsse Sophia nu?“

„Dat weet keeneen. Weg. Aver Deniza weer ja ehr beste Fründin, un dorüm hett Malte ehr denn ok weghaalt vun de Versöken an de Deerten.“

„Un in't Bordell bröcht“, nehmt Hanna den Faden op.

„Nuja, Bordell“, wull Janssen den Ball flach hollen, „dat is ja mehr so'n Club.“

Hanna Martini wull sik jüst argern, dor güng dat Telefon. „Ja?“

Dat weer Hans-Hermann Diekmann vun't Regionaalblatt. He wull geern en beten wat Nee'es hören vun den Fall.

„Dor gifft dat nee'e Narichten“, see de Kommissarin, „aver nich umsünst. Wat weet Se denn, wat Se mi vertellen köönt?“

„Nich veel. Man blots: Ik bün jüst an den Avend an de Steed vörbifohrt, wo dat Malöör passeert is. Heff ok anhollen, to helpen, aver dor weer en Keerl, de hett al Eerste Help leist. Un he hett mi fragt, wat ik nich den Krankenwagen ropen kunn – dor weer en Funklock, dor güng nix. – Ja, un ik denn los un heff 110 anropen.“

„Un wannehr weer dat?“

„So halvig ölven, sowat.“

„Un de Keerl, hebbt Se den kennt?“

„Kloor doch. Willi Wischhusen.“

„Herr Wischhusen, Se weern doch bi dat Malöör dorbi un hebbt Eerste Help leist. Dat weet wi. Wat wi nich weet: Worüm sünd Se denn utneiht, as de Polizei keem?“

„Ja, ik ...“, weer Wischhusen an’n Tögern.
„WILLI!“ Janssen wull dat nu ok weten.
„Ik seet ja bi Günter Quast in den Britschenwagen, un de harr mehr as een hatt, ik glööv sogor, wat vun Malte sien Pulver, un dor ... dor ... keem en Auto op uns to, un bumms, dor harrn wi den Schiet. Un dat Swien is ok weglopen!“
„Keen meent Se mit ‚dat Swien‘?“
„Dat Wildswien, dat eigentlich doot ween schull, dat hebbt wi ja achtern op de Britsch hatt, un mit mal: weg.“
„Dat hett Levke denn ja funnen!“, meen Janssen.
Un Fro Martini glieks achteran: „Un de schietigen Stevel, un worüm hebbt Se op Levke schaten?“
„Heff ik nich!“, brüll Wischhusen, „heff ik nich! Dat Gewehr bleev ja in’t Auto liggen!“
„Ach, vun dat Gewehr weet Se? Un vun Ehr Fingerafdruken?“
„Dat kann nich ween!“
„Doch, dat kann. Los, vertell!“, see Janssen.
„Dat weer ... op de Drievjagd, en Dag vörher. Dat güng op de Wildswien.“
„Un villicht weern Se ok achter de Deern her, de utneiht weer, weg vun ‚de lustigen Wiever‘?“
Wischhusen weer an’t Enn: „Ik weer dorbi, ja. Ik weer dorbi. Aver ik heff blots mitholpen, Malte hett dat so wullt. Un Günni. Ik wull ja al lang utstiegen. Blots düt eene Maal noch, heet dat denn, un ik ...“
„Un ik kann düssen Jammer nich mehr hören. Janssen, nehm em eerst mal fast un af in den Arrestruum. Un glieks den Kolleg Meierdirks anropen, de mutt mit siene Lüüd Malte Brodersen, Moder Brodersen un Günter Quast fastsetten. Hüüt noch. An’n Hilligen Avend schall free ween.“

Later telefoneer Hanna nochmal mit Lizzy, ehr ole Fründin un Kollegin: „Ja, de Fall is lööst.

Weer eerst so en beten vigeliensch inenannerknütt – aver eigentlich ganz einfach. Nu sünd Ferien!“